

*(Es gilt das gesprochene Wort)*

### **Predigt**

*Liebe Freunde, werte Gemeinde,*

*gestern betrachtete ich unsere Weihnachtskrippe, die auf dem alten Klavier steht. Maria und Josef, die Tiere, die drei Könige und ein großer Engel, alle einträchtig versammelt um das Kind. Das Kind ist Gottes Sohn. Unterschiedlichste Personen sind da beieinander, jeder in seiner Weise und mit seinen Gedanken und so sind wir jetzt auch: Wir versammeln uns um Gottes Wort, jeder in seiner Weise und mit seinen Gedanken und blicken miteinander auf das Verstehbare, wie auf das Geheimnisvolle des Todes eines Menschensohnes.*

*Für mich ist ganz wichtig das Sterben von Thorsten nicht losgelöst von seinem starken und erfüllten Leben zu bedenken. Für so Vieles dürfen wir „danke“ sagen, z.B. wenn wir in die Augen seiner Töchter blicken. Deshalb gehen meine Gedanken zunächst zurück.*

*Zuerst erinnere ich mich an den Konfirmanden Thorsten, wie er sich hier in Harbach mit seiner Gruppe unbeschwert die Welt eroberte und wie dieser Siegeszug je unterbrochen schien durch seinen schweren Unfall.*

*Im Krankenhaus erlebte ich dann einen sehr realitätsbezogenen und zuversichtlichen Jugendlichen, der sich nicht entmutigen ließ und der trotzdem, wie es sein Lebensweg ausweist, auf seine ganz eigene Weise sein Leben gestaltete.*

*Sowie damals, nahm er auch jetzt bei seiner schweren Erkrankung die Herausforderungen an, in der fast selbstverständlichen Gewissheit, sie zu überwinden. Stets verbindlich, hilfsbereit, aufs Wesentliche konzentriert, so erlebten wir Thorsten. Wenn man etwas mit ihm plante, ich denke z.B. an den schönen Mühlengottesdienst 2011, dann war man schnell am Punkt. Es war, als wollte er keine Zeit durch Unwesentliches vertun. Seine Ausstrahlung hat viele erobert und überzeugt und wir spürten schon leise durch die Monate, in denen er sich zurückziehen musste, dass er fehlte.*

*In der Zeit des Ringens öffneten sich viele Hoffnungsquellen, aus denen Thorsten und seine ganze Familie schöpften und in der schweren Zeit seit Dezember 2011 wurde medizinisch, religiös und philosophisch ein Netzwerk geknüpft, das in aller Liebe jedoch nicht stark genug war, das Einströmen des Todes in sein Leben zu verhindern.*

*Was bleibt?*

***Paulus schrieb: „ Nun aber bleiben Glaube – Liebe – Hoffnung, diese drei, aber die Liebe ist die größte unter diesen ihnen. „***

*Das setzt Gott gegen die Tatsache der Vergänglichkeit: Die Liebe bleibt ! Wenn wir auch gehen müssen, gehen wir nicht aus der Liebe der Menschen, die uns zugetan sind und wir bleiben in der Tiefe der Liebe Gottes geborgen, weil, wenn wir fallen, der Glaube sagt, wir nicht tiefer fallen können, als in Gottes Hand. Wir fallen in die ewige Geborgenheit. Das nimmt den Schmerz nicht weg, löst die*

*Verbitterung nicht auf, klärt nicht, warum die Wahrheit medizinischer Erkenntnis so kalt und die Hoffnung so groß dagegen stand und beide Kräfte am Lebens Ende ihre tiefen Spuren hinterließen – bei dem der ging und denen, die bleiben.*

*Geht jemand, der über die Grenze des Todes schreitet, wenn er weiter geliebt wird? Er geht und bleibt zugleich, wenn die Liebe die größte Kraft ist. Er geht weil seine Lebensentfaltung beendet ist und bleibt im Herzen und bleibt in Gottes Hand. Das finde ich besonders wichtig, denn alle Menschenliebe kann nicht ewig sein, doch Gottes Treue zu seinen Geschöpfen in jedem Fall.*

*Maria und Josef blicken auf ihr Kind, es ist nicht ihr Eigentum, es ist Gottes Kind. Sie spüren, es wird sich entfalten, spielen, arbeiten, Wunder tun, Sätze sagen, die uns bis heute bewegen, aber auch leiden und sterben, um dann mit voller Kraft auf zu erstehen in die Liebe Gottes. Jesus wird einmal jeden von uns nachrufen, wie wir es so eindrucksvoll im Johannesevangelium lesen.*

*Jesus sagt zu den Jüngern im Abschied: „Und auch ihr habt nun Traurigkeit, aber ich, Jesus, will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen und eure Freude soll niemand von euch nehmen.“*

*Der Tod öffnet das Tor zum Wiedersehen in Gottes Hand. So verkündet es der christliche Glaube und deshalb spricht Jesus im Abschied von der ewigen Freude, die frei ist von aller Vergänglichkeit.*

*Und deshalb ist auch ein Engel über der Krippe, der die Weihnachtsbotschaft ruft: „Fürchtet euch nicht“*

*Fürchtet Euch nicht, liebe Trauernde, denn Gott ist Liebe und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott in ihm.                   1.Johannesbrief 4, 16 b*

*Gott segne und behüte Euch.*

*Amen*